

# Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

## Statistischer Monatsbericht für Oktober 1986

17. November 1986

### Nürnberg's Bürger sind abfallbewußt

Rund 85 % aller Nürnberger Haushalte geben ihr Altglas und Altpapier überwiegend zur Wiederverwertung in entsprechende Container oder Sammlungen. Damit wird ein wichtiger Beitrag geleistet, um den in der Stadt anfallenden Müllberg zu verkleinern, d.h. weniger in die Müllverbrennung zu schicken und weniger Deponieraum zu benötigen. Diese Bemühungen sind deshalb besonders wichtig, weil das Müllaufkommen trotz sinkender Einwohnerzahlen ständig steigt (vgl. Stat. Monatsbericht März 1985).

Während im Stadtgebiet immer mehr Container aufgestellt und Sammlungen durchgeführt werden, das Angebot also verbessert wird, interessiert das tatsächliche Verhalten des Bürgers, um das Wiederverwertungspotential optimal ausschöpfen zu können. In der Haushaltsbefragung 1985 wurden deshalb entsprechende Fragen gestellt; die Tabelle zeigt die Gesamtstadtergebnisse:

	Haushalte		Alter d. HH-Vorstands in %		
	insges.	in %	unt. 35J	35-55J	55J u.ält.
<u>Altglas</u>	176 465	100	100	100	100
- Abfalleimer	31 688	18	22	19	15
- Container	144 788	82	78	81	85
<u>Altpapier</u>	175 696	100	100	100	100
- Abfalleimer	24 929	14	21	16	10
- Container	151 039	86	79	84	90
Gründe für Nichtrecycling <sup>+) </sup>					
- zu mühsam/weit	21 751	52	44	48	64
- kein Platz	7 962	19	25	20	12
- sonst. Gründe	12 312	29	31	32	24

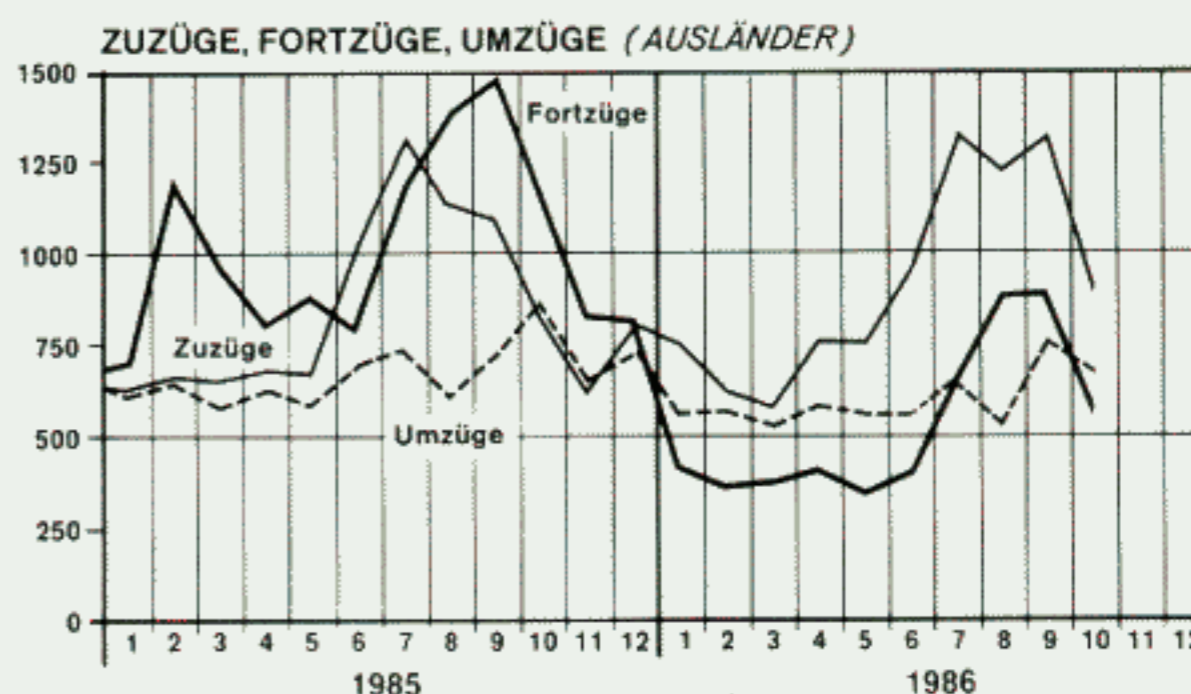
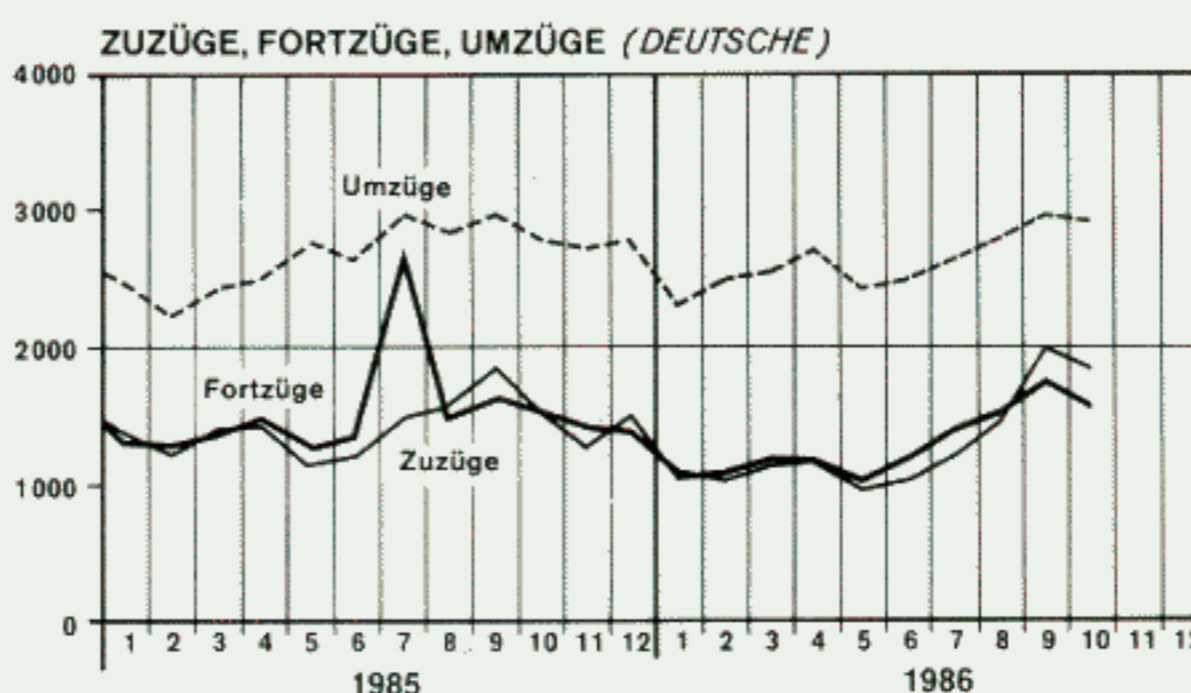
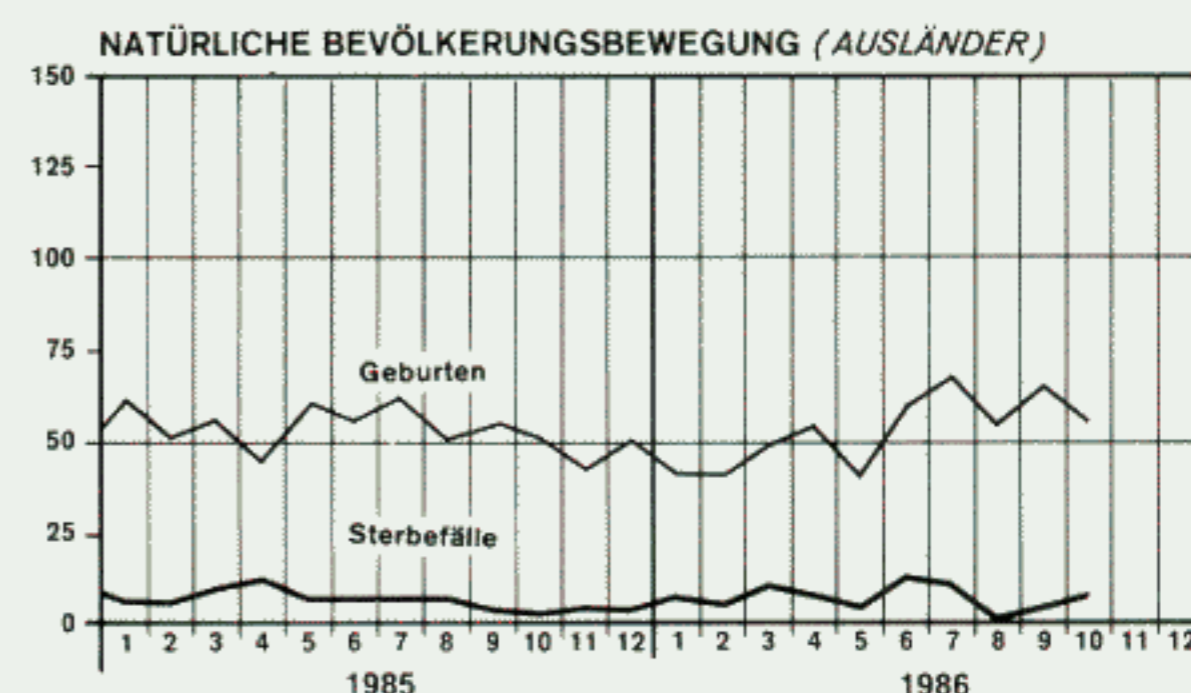
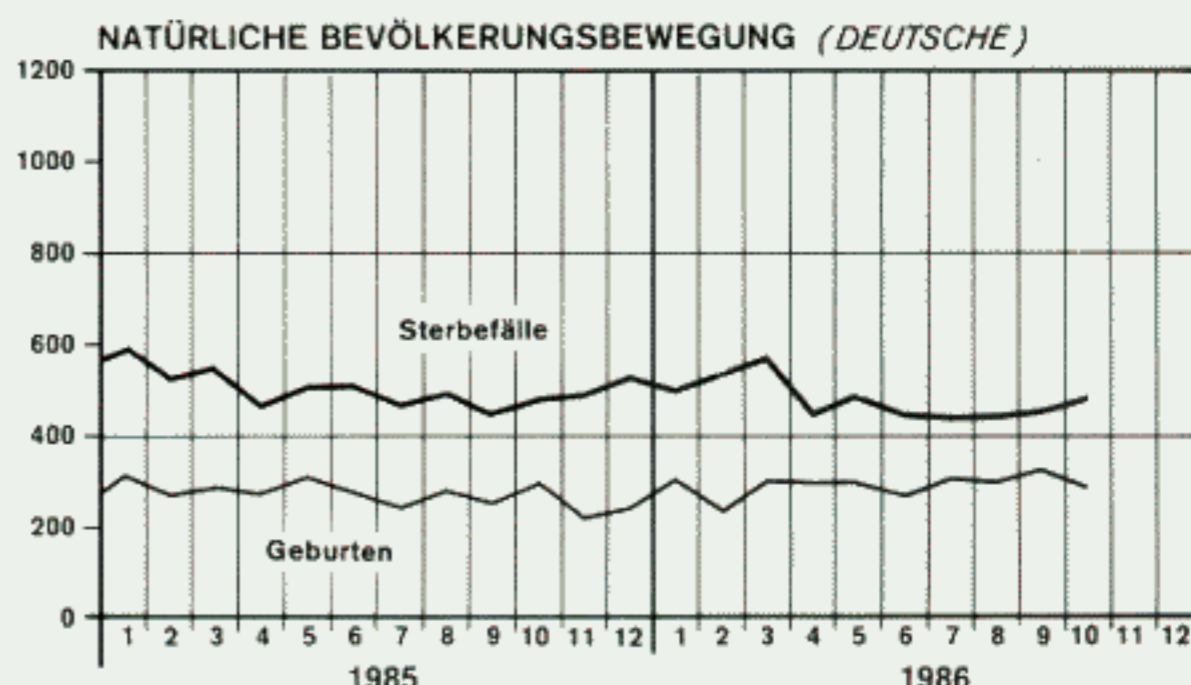
<sup>+)</sup>  Mehrfachnennungen, % bezogen auf Nennungen insgesamt  
Quelle: Haushaltsbefragung 1985

Fortsetzung letzte Seite

### ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

Auskunftsdienst (0911) 162843



Die vorstehende Tabelle weist auf eine hohe Akzeptanz der angebotenen Recyclingmöglichkeiten beim Bürger, die bei Altpapier (86%) noch etwas höher ist als beim Altglas (82%). Dies mag daran liegen, daß Altpapier vielfach direkt am Haus eingesammelt wird und der Weg zum Container entfällt. Bemerkenswert ist, daß jüngere Haushalte den umweltschonenderen Weg zum Container bzw. zur Sammelstelle relativ weniger häufig wählen als ältere Haushalte: 90% der Haushalte, deren Vorstand 55 Jahre u. älter ist, führen ihr Altpapier einer Wiederverwertung zu, während die Quote bei Haushalten unter 35 J. deutlich niedriger bei 79% liegt. Die Ursachen für dieses unterschiedliche Verhalten sind sicher vielfältig: Die Befragung zeigt, daß bei den älteren Mitbürgern das Argument dominiert, daß es zu beschwerlich und zu weit zum Sammeln oder Abgeben ist, während neben diesem Bequemlichkeitsargument bei den jüngeren Haushalten offenbar auch in der Wohnung der Platz zu knapp ist zum Zwischenlagern.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Befragungsergebnisse nach Stadtteilen aufbereitet und dem jeweiligen Angebot an Sammlungsmöglichkeiten gegenübergestellt.

Stadtteile	Altglas-Container		Altpapier-Sammlung		Nichtbenutzung weil zu mühsam/ weit in % der Haushalte
	Benutzung in % der Haushalte	Sammelstellen je 1000 Einwohner	Benutzung in % der Haushalte	Sammelstellen je 1000 Einwohner	
0	73	0,6	78	0,6	18
1	79	0,4	83	0,3	15
2	80	0,5	85	0,4	14
3	86	1,1	92	0,4	8
4	87	0,7	88	0,2	8
5	88	1,3	92	0,6	6
6	77	0,6	87	0,4	17
7	85	1,1	85	0,5	11
8	86	0,6	90	0,5	10
9	87	0,5	90	0,5	9

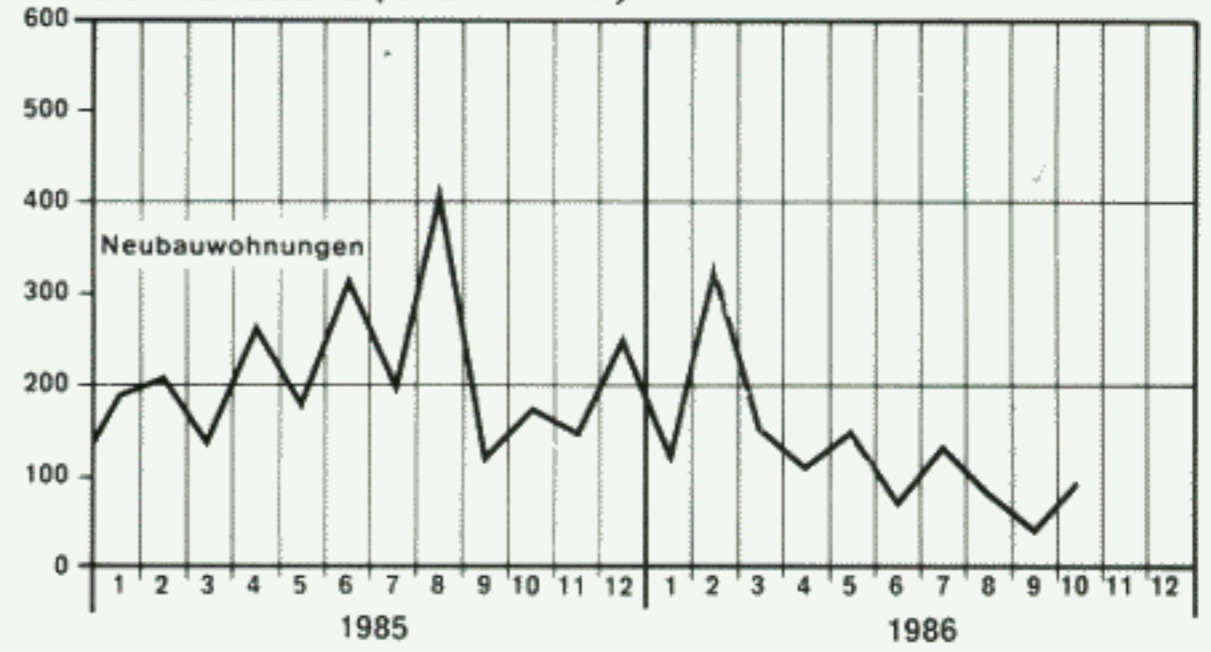
Quelle: Haushaltsbefragung 1985; sowie Stat. Monatsbericht Juni 1986

#### PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

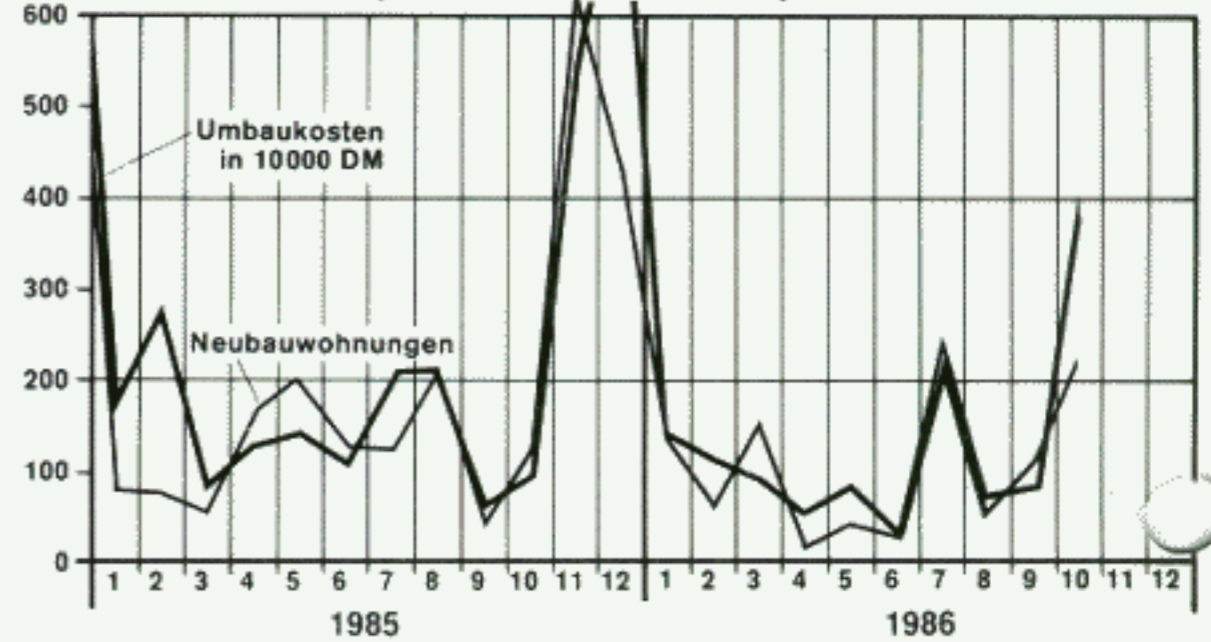
Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Okt. 1985	Sept. 1986	Okt. 1986	Veränderg. in % gegen	
				Okt. 1985	Sept. 1986
aller privaten Haushalte	121,1	120,4	120,0	- 0,9	- 0,3
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	121,6	121,2	120,8	- 0,7	- 0,3
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	121,0	120,4	120,0	- 0,8	- 0,3
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	120,7	120,9	120,5	- 0,2	- 0,3

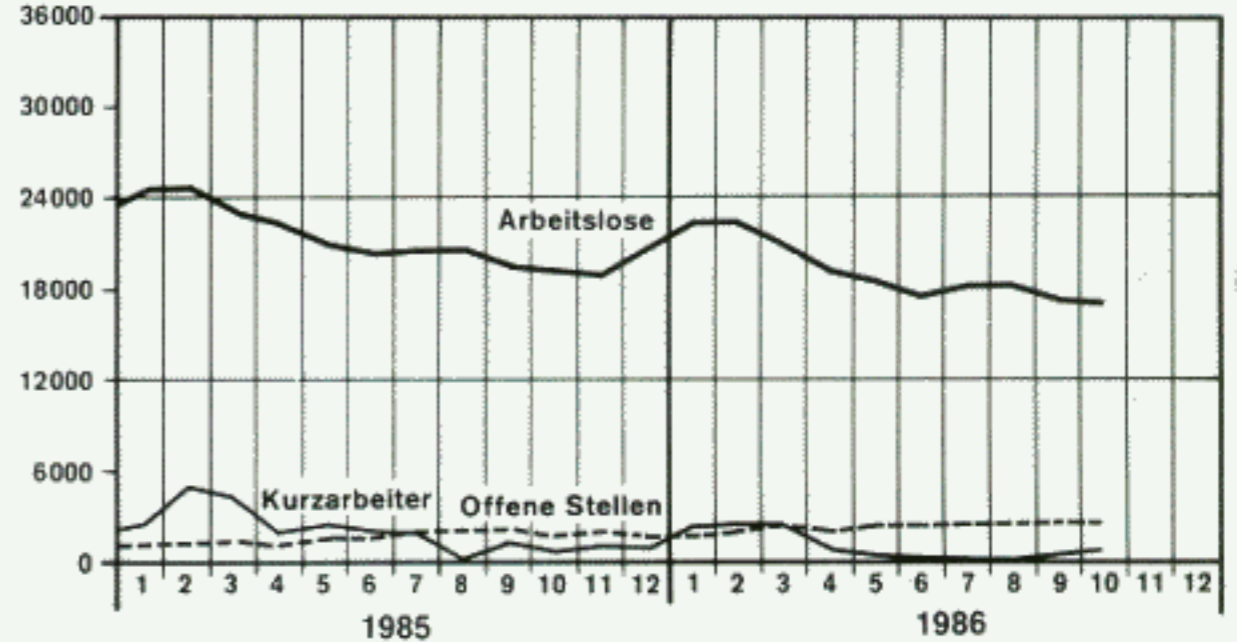
#### WOHNUNGSBAU (BAUANTRÄGE)



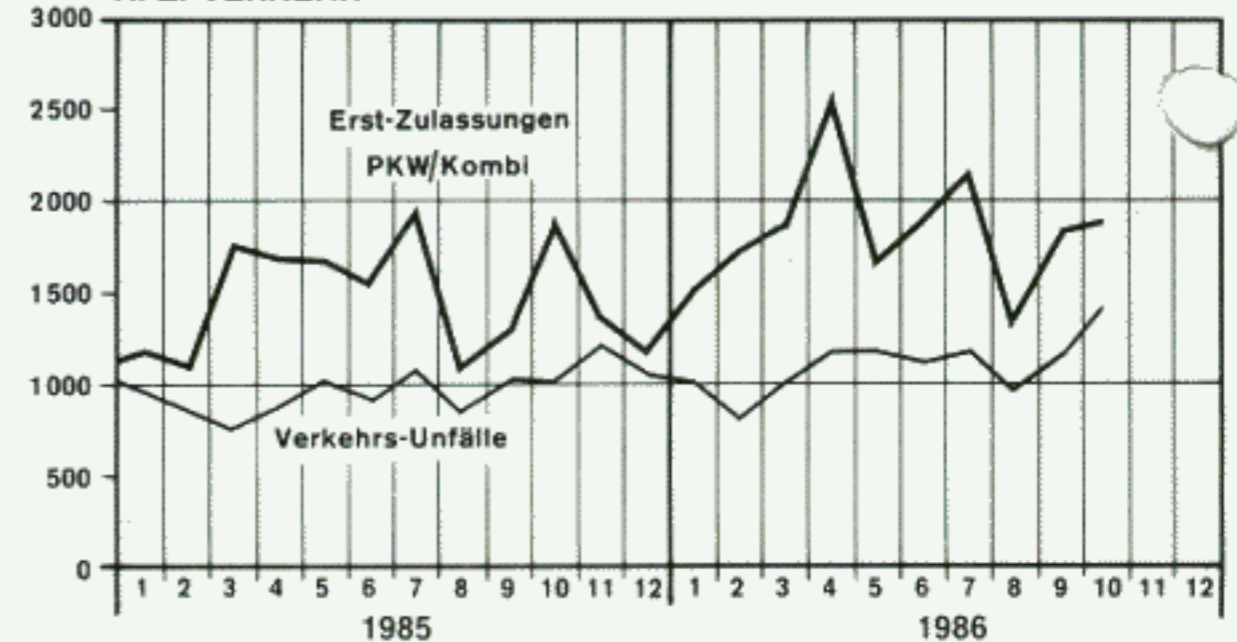
#### WOHNUNGSBAU (BAUFERTIGSTELLUNGEN)



#### ARBEITSMARKT



#### KFZ.-VERKEHR



#### FREMDENERKEHR

